



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Das dritte teil des dritten Buchs von Beweisungen volgt hie nach.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

Beweylung in peinlichen sachen. Zi. iij.

In peinlichen sachen sollen clar luter vnnnd gantz vnzweyfelhafftig volkommen beweylung geschehen durch zeügen die on allen verdacht vnd on argwone sind. wider die nitt ausszüg oder inrede kommen. vnnnd inn disem fall soll der eydt dem cleger zühilff seiner bewerung nit erteilt noch auffgelegt werden.

**wie Herrschafft zu einem dinge oder ligen
de gut beweist soll werden. Zi. iij.**

In rechtfertigung erlicher habe oder güter gegen einem außgezogenen oder sunst die notturst erfordert das er seyn gerechtigkeit oder Herrschafft zu dem selben dinge beweisen will. soll er am ersten beweisen den titel wie solich habe od gut an yn komen sey: ob er das kaufft. ererbt. gewechselt. in besentnis oder Lehenßweyse inhabe. oder durch einen andern redlichen auffrichtigen contract. oder auß einer vbergabe oder testament oder letzten willen vonn einem anderen der solichs mit güten titel besessenn ym vbergebenn oder verschafft. oder wie er das vberkomen habe.

Vnnnd ist nitt genüg zübeweysen das seyn nechster vorsar inhaber der selben habe oder güts. allein ingehabt hab: vnnnd dafür geacht vnnnd gehalten gewesen das der selb des ein herr gewesen sey. damit ist die Herrschafft oder gerechtigkeit nitt bewysen. Es würde dann fürbracht vnnnd were wissennd das sein vorsar vnnnd er solich güt. xxx. jar: oder souil zeit der anfang nitt were inn menschen gedencen. ym ingehabt vnnnd eressen hetten.

Herrschafft der güter soll durch warhafftig offenbar clausel vnnnd nitt durch eyne gemeinen lymit oder achtung. oder durch bezeychen beweyst werden.

**Spolium oder Entsetzung wie die beweist
sollen werden. Zi. v.**

Syemant sich beclagt entsetzung der soll vnnnd müsse beweysen das er im possess der habe oder güts darumb er clagt gewesen vnnnd durch den beclagten oder seinen gehaffs entsetzt sey.

Vnnnd nitt allein beweglicher oder vnbeweglicher begrifflicher oder leyphafftiger güter. Sonder auch vnbegrifflicher vnnnd vnleyphafftiger dinge mag einer entsetzt werden als dienstbarkeit oder gerechtigkeit gerichtß zwenge züüben. Ampt lüt zusetzen. zynse zü empfahen. Vnnnd so oft eyner in solichem verhindert oder gerirt das er sich der nicht geprauchten möcht. oder das eynem zynse geweygert vnd hinderhalten würden. das heisset entsetzung.

Aber in Attemptatē soll es also gehalten werden: so einer sich bedagt das er inn
h. ngendem rechten entsetzt were: vnnnd begert zuerkennen solich Attemprata abzu
thun vnnnd wider zůstellen ist genůg zůbeweyssen das der selbe entsetzt zů d. zeit als
das recht oder der krieg angefangen inn posses gewesen vnnnd er entsetzt sey. Vnnnd
sollen Attemprata auß Richters Ampt abgethon: vnd die sache wider ganz gestelt
(werden.

wie ein gewalt oder Procuratoriũ soll be- weist werden. Zi. vi.

In Procurator oder Anwalt mag seinen gewalt durch Instrument oder
versigelt briefe. auch durch zeügen beweyssen. dan die haben alle ein wůrck-
lichkeit vnnnd in fürstellung solicher zeügen ist nitt not den widerteil darzů
zuerfordern: dann die zeügen werden nitt geführt wider die Parthey. sunder zů ge-
schicklichkeit des Procurators oder Anwalts

So aber das Procuratorium etwas zweyfelshafftig were: mag bestant vnnnd de
Procurator erfordert vnnnd auffgenommen werden gnůgsamen gewalt zůbringen.
Wann aber der Procurator gar keinen beuelh oder gewalt anzeigt: soll er nitt zů-
gelassen werden bestant zůthun. Es were dann ein gesipt Person die mag be-
stant thun vnnnd handeln wie hievor inn dem ersten Bůch douon geschribenn steet
Tittel. xix.

wie ein vrtail zůbeweyssen ist. Zi. vii.

Jewoll zů bestentlichkeit einer vrtail not ist die selb inn schrift zů verfas-
sen. doch so die selb schrift verfallen oder verloren weren: mag dannoch
die vrtail beweyst werden. durch zwen erbar vnnuerdacht gezeügen wi-
der die nicht geredt oder außgezogen mag werden. Vnnnd ist nitt not d-
dies selben alle wort der vrtail wie die ordenlich erleitert haben: sagen. sunder genůg
ist den seyn oder diewesenlich wůrcklichkeit der vrtail zů erzelen.

Desgleichen mögen auch richlich Acta vnnnd handelung durch zeügen wo die
schriften verfallen weren: beweyst werden.

wie gerichtes hendel in einer sache gehalten in der andern beweyssung thun. Zi. viii.

Acta vnnnd hendel vor einem willkůrlichen oder andern ordenlichen Richter
gehalten die do dienen zů gründung d. sache als bekennůß d. Partheyen oder
zeugnůß vñ der gleichen. thun auch bewysung vor eine andern Richter.

Aber verhandlung vor einem willkůrlichen Richter die nitt zů gründung: sun-
der allein zů schickung der sache dienen. als beuestigung des kriegs entschafft vnd
der gleichen nemmen ir ende mitt anfang des Anlaß.

Auch beweynung die in einer rechtfertigung geschehen machen glauben ewiglich
lich z wüschen den selben Personen die gehandelt haben.

Wie redlich vrsach eins abwesungenn oder verhinderung soll beweyt werde. Zi. ix.

Seyner zu etlichen tagen nitt an gericht erschienen, vnnnd als vngesorsam
beclagt, vnnnd keme darnach vnd zu entschultigung der vngesorsam für
wendet. Es were auß redlichen oder eehafften vrsachen verhindert, od nit
ankheym gewesen: der soll auch die self vrsach seynes abwesens oder verhindernuß
beweysen das die war vnnnd eehafft vno nitt erdacht oder argwonig sey. Vnd sö
lich beweynung mag geschehen mitt gezeügen volkomlich: etwann halb gnügsam.
etwann mitt dem Eyde darinn sich die Richter nach gestalt der sach: wie die vnn
ynen angesehen vnd dem iñhennen dem söliche zürhustet/ erteilt vnd auffgelegt
mag werden: als die vernunft oder billichkeit erfordert.

Beweynung vnnser Statt Recht wie das beschehen mag. Zi. x.

Syemant der vor vnserm Räte oder Stattgericht zühandeln kette:
vnnnd sich zyecken oder seyn sach gründen wolt auff vnser Stat recht:
Statuta Ordnung Gesetz. etc. vnnnd dasselb statrecht Statut oder ge
setz fürwendet: der ist nitt schuldig dasselb statut oder gesetz zübewey
sen durch zeügen oder darlegung einiger schrift. Sonder gnüg soll seyn das er ers
zele oder melde den Puncten oder Artikel des gesetz oder Statut. das Buch vnd
Titel darunder sölich Statut oder gesetz begriffenn ist: vnnnd begere das sölicher
Artikel alsbald dar gelegt vnnnd verlesen werde. Dann sölich Statuta sollen inn
vnser Statt krait haben des geschribenen gesetz.

So aber sölich vnser Statrecht Statut oder gesetz außershalb vnnser Stat
gerichts zwingen angezogen vnnnd gebraucht wolten werden vor Gerichten oder
sunst. So mag sölich Statut oder gesetz durch zeügen beweyt werden. Vder das
auff begern des der söliche statut anregt vnd fürzubringen zugelassen were. dem
selben Compas oder bitt Brieffe an vns mitt geteilt würden. sölich angezoge Sta
tura vnder glaublichen schyn züsündern des Rechts inn dasselb gerichte da die
sach hinge züüberschicken. Darinne wir vns zu yeder zeyt aller gepür nach gestalt
der sachen vernemen lassen: vnnnd halten wöllen.

Wie gewonheiten beweyt mogen werden.

Zi. xi.

Gwonheit vnnser Statt mag beweyt werden durch fünff zeügen die nit
verdacht noch argwonig seyn: so die gleych sagenn wie dann die gewon
heit angezogen vnnnd articulirt wirt. das die self gewonheit also: vnnnd bey
seyn gedencen. Auch von den alten vnnnd alte seyn tag nie anders gesche: gehört:
noch wissens habe ye vnnnd ye gehalten vnnnd gewonheit genent sey.

G

Das etlich gepüder oder geschwistered seyn mag also beweyt werenn: so sich die eben Persone in frembden Landen außersa Byrer Heymet brüder oder geschwistered nennen vnd offenbar erkennen vnd gemeinlich vñ anderen die sy kennen also genennit geacht vnd gehalten werde.

So aber solich sipschafft inn der selben Persone heymer da sie gebözen weren inn zweyfel gezogen würde. vñnd die zeit irer geburt vnd alter noch wnder fünffzig jaren were not zübeweyßen das sy die also geschwisterde meynē züseyn in iren iun gen tagen inn einer benannten bekanten Person als ihres vatters hauß außgezogen erneret: vñnd das sye derselbe als seyn kynder erkennen. genennet. auch von anderen als brüder geacht vnd gehalten seyn.

Ander vnd weyter sipschafft wie einer die anzeigt soll er beweyßen das züglau glauben stee.

Wie das verneinen oder nitt sein genant Negatiua: beweyt mag werden. Li. xii.

Jewol war vñnd ein Regel: das neyn oder nitt seyn schlechlich züreden nitt mag beweyt. soll auch nitt zügelassen werden. Aber so also neyn oder nitt seyn inn recht fürbracht: nitt dem züsatz oder bezwungener masse der Statt vnd zeyt haben: da vñnd darunder die angelegte verhandlung dagegen oder darumb das neyn oder nitt syn: fürgezogen were: geschehen seyn sollt derselb der solich verneinen oder nitt seyn: fürgeisset soll zügelassen werden. Als da einer bezigen würde er hette sie inn vñnser Statt auff eynen nemlichen tag etwas gethan: vñnd der also bezigen sagt: er hette das nitt gethan vñnd wolt solichs beweyßen wiewol er das nitt gethan nitt beweyßen mag. So er aber dabey setzt er wolt weyßen das er auff den selben tag vñ zeit zü Speyer oder an einem andern ort gewesen: also das züermüeten vñnmüglich das er an dē beyden orten zü einer stunde möge gewesen sein: Vñnd so also das gewiß oder geschehen beweyt ist. folget glaublich gewißheit des vngeschehen dings.

Das einer in eynem Testament Erb gesetzt sey: mag beweyt werden durch züügen so sye sagen das sye bey vñnd nitt gewesen als das Testament gemacht. vñnd derselb daryn nitt benennt sey.

Es mag auch durch zeügen beweyt werden das ein ding nitt schadhafftig gewesen sey: so die zeügen sagen das sye dasselb ding zü der zeit gesehen habenn vñnd sie nitt schadhafftig. oder der angezöigt schade daran gewesen.

Durch bekentnuß der widerpartthey oder durch schweren eins Eyds der eynem erteylt würde mag das neyn oder nitt seyn bewert werden.

Das eyn er nitt zübezahlen hab mag beweyt werden durch anzeig seyner güter vñnd gemeine achtung seyner nachpuren oder fründe.

Das ein vbergab oder ander richtlich handlung nitt verkündet oder ingeschriben sey. mag beweyst werden mitt dem Büch darumb solliche verhandlung pfleglich geschrieben werden.

Durch synnlichkeit der menschen mag nitt syn auch beweyst werden. Als das wyß nitt schwarz. Suwer nit süß: heisß nitt kalt sey. Das einer nitt ein guter Redner od Fürsprech sey: das zeigen seyn rede die gehört werden.

Aber inn sollichem soll ein yeder fürsichtig seyn sich nitt leydelichen zu entberen das nitt zubeweysen. Es thette dann not vnd dz sein widertheil in seynem fürtrag so gegründet das glaublich vmb züerfolgen des er begert genügsam were

wie schedē die einē betruglich oder gewelt
tiglich zugefügt weren: beweyst mogenn
werden. Zi. xviij.

Scheden gefordert vnd in der clag oder Libell angezeigt sollich durch betrug gewalt oder betrang geschē wern. Vnd sollicher betrug od betrang durch zeigen bewysen würde: so mag die entwerte habe oder der wert des zugefügten schadens nach ermessigung der Richter mitt dem eyde bewert werden.

So aber inn der clag nitt betrug oder gewalt angezogen: sonder schaden auß zu fall oder Interesse halben angezogen vnnnd gefordert würde der schad mag durch zeigen beweyst werden.

Ob aber nach beuestigung eins kriegs einer Parthey schaden zugefügt were zufallender weyse. Solliche scheden mögen auß Richters Ampt wider zükeren begert werden: vnnnd so die geschicht beweyst were genüß den schaden zubeweren mit dem Eyde.

In schmeßsachen oder Inuriarum die mitt worten oder schrifftten geschē hen. so die that oder Inuri beweyst ist genügsam auff messigung der Richter schmach mitt dem Eyde zubeweren

Es sollen auch die Richter auffmerckung haben auff die vmbstehnde geschicklichkeit vñ anheng der Schmach: die meren oder beschweren die schmach: darnach soll auch die schmach hoch oder nider geacht vnd gesetzt werden an ein Sum gelds so burgerlich geclagt were. die selb gemessigt Sum soll der cleger mitt dem Eyde behalten das er nitt souil nemmen oder dessynen lieber mangeln wolt dann sollich schmach lyden. Vnnnd alsdann der schmeßer inn die gemessigt vnd berecht Sum dem geschmechten zubezalen verteilt werden: wie sie vor inn dem Ersten teyl diß dritten Büchs vnder dem. xxviij. titel angezeygt ist

wie gezeigē vßerhalb des Gerichts da ein sach hangt tollē furgestellt vnd auffgenömmen werden. Zi. xviij.

S yemant gezeügen fürer wilt die **Richter** oder **Gerichtszwang** gefessen weren: soll der Richter vor dem die **Sach** hangt auff begeren der **Parthey** dem Richter oder Gericht darunder die benantē zügen gehörten. schreiben oder beuelhen die zeügen zü hōrn vnd die **Partheyen** dahien bescheyden. Auch zü sehen vnd hōrn die zeügen globen vnnnd schweren.

V nnd so an andern orten oder Gerichten zeügen fürgestellt auffgenommē vnnnd verhört wurden on **Compass** oder beuelh wie vorsteet. soll die **ab** verhörung vnnützlich seyn. vnnnd an vnsern gerichtē keyn bewertung thun. Es were dan das die zeügen auß notdurfft vnnn yrer **frantzheit** wegen. oder so einer **Bilgerin** fart zü thun wallen geen. Also das todes zūfall: oder lang außbleybens zü besorgen. Vñ solich zeügen zü ewiger gedechtniß auff genommen vnd hinder gericht verschlossen behalten würden.

Z eügen die vor eynem willkōrlichen Richter auffgenommen vnd verhört vnnnd todes abgangen weren. thun bewertung vor eynem andern Gericht. So sye aber noch lebten: so steet inn willen des wider den solich zeügen gestellt dieselben zūlassen: oder das sye widerumb verhört sollen werde. ob auch solicher zeügen sagen eröffnet weren.

Von bewertung die geschehen durch **Instrument** oder offen brieffe. **Zi. xviii.**

A ppen oder abschafft von **Instrument** oder brieffen die durch **Notarien** aufcultirt vnnnd vnderscriben. Oder ander **Transsumpt** die nitt mitt gepürlicher **solemnitet** transsumirt außbracht gefertiget were: solle in gericht keyn bewertung thun dz **Original** oß haubt verschreybüg würde dan dabey gelegt.

D esgleychen **Instrument** oder versigelt brieff die Radirt oß verdunckelt oder so die buchstabe oß **Sigel** aufgedilged oß gar zūprochen were sollen nitt bewertsen.

I nstrument vnnnd versigelt brieffe mögen auch nach offnung der zeügen sage: vnnnd alweg vor beschluß der sach ynbracht werden.

D aber offenbar schrift vnnnd brieffe ein mal inn vnser Gericht fürbracht durch vnser Rat oder Gerichts **Schreyber** abgeschriben. vnd in gerichtlichen hendeln erfunden werden. thun sye bewertung. ob auch die **Original** brieffe darnach verloren würden.

V nnd so ein **Parthey** auffzüge wider **Sigel** oder zeychen die nitt bekennet vnnnd dieselben **Sigel** oder zeychen inn vnsern gerichtszwengen nitt bewertt möchten sollen **Compass** oder beuelh brieffe gegeben werden inn das gericht darunder die zeügen gefessen weren.

I n yeglich **Instrument** durch wen oder wie dz gemacht ist. mag durch zwey zeügen zū minsten die nitt verdacht noch argwōnig seyn widertryben: vnd als falsch verworffen werden Wann die zeügen sagen das sye bey vnd.

Güj

II V
mitt gewesen an der ~~Hand~~ oder Sünde da solich geschicht dauon
das Instrument geschehen sey vnd vnmüglich gewesen so solichs also ergangen
were sy hetten das auch gehört oder gesehen.

¶ Doch wann eyner der solichenn falsch erfert oder clagt vnnnd erbüt sich das zübe
weisen: gepürt sich das sich der selb verbünde vnnnd ynschrybe zü gleycher pene zü
vor vnd ee der widertheil schuldig sey züantworten oder Copy züübergeben

Von Instrumenten oder transsump- tenn außzubringen vnnnd was dar zügehört. Li. xix.

¶ Transsumpt oder Exemplar von Briefen freyheiten oder Instrumenten das sy
glaubwürdig seyen vnd beweysung thun mögen gehört darzū.

¶ Zum ersten: das solich Transsumiren vnd abschryben geschee auff gesynnen ob
begern der die desselben handels vnnnd sachen züthun haben.

¶ Zum andern: das es geschehe mitt erkantniß vnnnd züthun der oberkeit

¶ Zum dritten: das solich Transsumpt oder Exemplar durch vnnser geschwornen
Rats oder Gerichts Schreyber oder einẽ andern auß sonderlichem beuelh der ge-
melten vnnser Schreyber oder Richter geschryben sey.

¶ Zum vierten: das solichs auffrichtiglich vnnnd gettwlich beschehen sey

¶ Zum fünfften: das ein offenbar Schrifft oder brieff darüber gemacht sey

¶ Zum sechstenn soll der Richter mitt flyß besehen ob die freyheit oder brieffe so zü
transsumiren begert werden. one das Protocoll des Notarien der tods abgangen
were seyen auffrichtig vnuerlegt vnd nicht argwonig. Vnd dauon in dem Trans-
sumpt meldung geschehen.

¶ Zum sibenden das die ihenen so solich sachen vnnnd hendel berüren. vnd alle die
Interesse hetten ob mann die selben wißt oder anzüzeygen weren: persönlich in yrer
Haußwohnung. Oder so die nitt angezeigt werden möchten offentlich an der gewon-
lichen Tafel vnder dem Hause die New müntz genant durch brieffe inn gepürli-
cher form erfordert vnnnd Titirt sollen werden.